



Tätigkeitsbericht der Deutschen PalliativStiftung

für das Geschäftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Kurze Übersicht über die Tätigkeit der Deutschen PalliativStiftung für das Jahr 2018	3
2. Aufgaben und Zielgruppen der Stiftung	4
3. Deutscher PalliativVerlag	5
4. Finanzen	6
4.1 Übersicht über die finanzielle Entwicklung	6
Firmenspenden	8
Geldauflagen	10
4.2 Eingang an Geldmitteln je Quartal.....	10
4.3 Mittelentwicklung der Geschäftsjahre 2011 bis 2018	12
4.4 Projektbezogene Rücklagen für die jeweiligen Folgejahre	15
4.5 „... leben bis zuletzt!“ Förderverein der Deutschen PalliativStiftung e. V.	16
5. Detaillierte Übersicht über Aktivitäten gem. Stiftungszwecken (Verfassung § 2 (2))	17
5.1 § 2 (2a) Verbreitung der Ziele der Hospizarbeit und Palliativversorgung	17
5.2 Projekt „I run for life“	18
5.2 § 2 (2b) Förderung des Aufbaus der ambulanten und stationären Hospizarbeit	19
5.3 § 2 (2c) Organisation und Unterstützung der Aus-, Fort- und Weiterbildung durch Veranstaltung von Tagungen und Kongressen als Zweckbetriebe (§ 65 Abgabenordnung).....	19
5.4 § 2 (2d) Organisation und Unterstützung von Maßnahmen für Erkrankte und Zugehörige durch	19
5.4.1 Hilfe zur Selbsthilfe.....	19
5.4.2 Hilfe in Einzelfällen	19
5.5 Unterstützung für Einrichtungen	19
5.6 Verwaltungskosten.....	20
6. Personalia, Gründer, Kooptationen und aktuelle Posten.....	21

1. Kurze Übersicht über die Tätigkeit der Deutschen PalliativStiftung für das Jahr 2018

Im Jahr 2018 wurde die Deutsche PalliativStiftung durch folgenden Vorstand repräsentiert: Der Vorstandsvorsitzende war Dr. med. Thomas Sitte, Palliativmediziner (Fulda), Stellvertreterin war Bettina Model (München) und Schatzmeister Matthias Schmid, Pfarrer und Krankenhausseelsorger (Gießen).

Stiftungsratsvorsitzender war Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner, Palliativmediziner (Augsburg). Seine Vertreterin war bis zum 14.09.2018 Frau Veronika Schönhofer-Nellessen, Sozialarbeiterin (Aachen). Ab dem 14.09.2018 übernahm dieses Amt Frau Prof. Dr. Margret Flieder (Professorin für Pflegewissenschaft und Pflegepraxis an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt).

Für die Kommunikation mit allen Stiftungsräten wurden regelmäßige Tätigkeitsberichte erstellt, hinzu kamen wöchentliche, protokollierte Telefonkonferenzen des Vorstandes unter Einbeziehung des Ratsvorsitzenden und der Geschäftsführerin. Die Sitzungen des Vorstandes fanden monatlich und die des Stiftungsrates halbjährlich statt.

Die Deutsche PalliativStiftung veröffentlicht jährlich den PalliativKalender, der durch einen Fotowettbewerb entsteht, bei dem Hobby-Fotografen sowie Berufsfotografen ihre Bilder zu einem bestimmten Thema einreichen können. Der Kalender 2019 enthält Aufnahmen zu dem Thema „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“. Die Bilder erzählen berührende Geschichten, die die Fotografen mit den Menschen oder Situationen in Verbindung bringen.

Der **Fotowettbewerb** ist ein sehr langfristiges Projekt, das im Jahr 2018 bereits zum achten Mal unter dem Motto „Wer zuletzt lacht ...! Humor (auch) am Lebensende?“ durchgeführt wurde für den Kalender 2020.

Aus allen Einsendungen wählte eine Jury die Motive des PalliativKalenders 2020 sowie die drei Gewinner aus. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro konnten die Gewinner einer hospizlich-palliativen Einrichtung ihrer Wahl spenden.

Im April konnte die Stiftung den Förderbescheid für ihr Pilotprojekt PiPiP – „Pilotprojekt zur Palliativversorgung in Pflegeeinrichtungen“ des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration über 84.240 € entgegennehmen.

Für eine Spende/Sponsoring des Drucks der neu gestalteten Vorsorgemappen konnten wir die Firma Feuerbestattungen Stade gewinnen; sie stellte hierfür 6 TEUR zur Verfügung. Weiterhin wir von der Firma AbbVie im Rahmen eines Sponsoringvertrages 15 TEUR sowie von Supercraft Charity Night 3 TEUR.

2. Aufgaben und Zielgruppen der Stiftung

Die Deutsche PalliativStiftung setzt sich für Hospizarbeit und Palliativversorgung ein

- flächendeckend
- zuhause
- in Einrichtungen
- rechtssicher,...

indem wir Betroffene, Versorger, Verantwortliche, die Bevölkerung insgesamt

- aufrütteln
- sensibilisieren
- informieren
- unterstützen,...

Jeder soll sagen können: „Wie gut, dass ich mich immer auf Hospizarbeit und Palliativversorgung verlassen kann!“

Die Zielgruppen der Deutschen PalliativStiftung sind somit vordringlich die Betroffenen und besonders ihre Angehörigen, gleichzeitig aber auch die Versorgenden; außerdem ist eine flächendeckende Umsetzung einer effektiven und wirksamen Palliativversorgung ohne breit implementierte, solide Information der verantwortlichen Entscheider nicht möglich.

Die Deutsche PalliativStiftung informiert, vernetzt und unterstützt alle Ebenen der Beteiligten der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Täglich werden wir von den verschiedensten Einzelpersonen und Gruppen um Rat und Hilfe angefragt. Dies geschieht persönlich, per E-Mail oder telefonisch. Hier reicht das Spektrum der Anfragen von einfachen Bitten um Informationsmaterial bis hin zu komplexen Koordinationsanfragen zur Leidenslinderung bei Schwerstkranken und Sterbenden und sogar regelmäßig zu Bitten um Hilfe bei der Tötung auf Verlangen und Unterstützung bei einer Selbsttötung.

Auch und gerade letztere Anfragen nehmen wir sehr ernst.

Im Zentrum der Arbeit der Deutschen PalliativStiftung stehen somit als Zielgruppe die Betroffenen selbst – auch in der Anfrage nach Hilfen in größter, persönlicher Not. Die PalliativStiftung tritt dabei als Institution auf, berät und hilft, ist aber nicht selbst Versorger.

Daneben verstehen wir uns eher als Anlauf- und auch Beratungsstelle für die vielen unterschiedlichen hospizlichen und palliativen Versorger. Gerade durch unsere besonders breit aufgestellte bundes- und weltweite Vernetzung können in der Regel erstaunlich schnell sehr gute Versorgungsmöglichkeiten vermittelt werden. Da die Möglichkeiten der Hospizarbeit und Palliativversorgung in Deutschland nicht überall gleichermaßen gegeben ist, kommt es vor, dass am Wohnort selbst keine angemessene Versorgung möglich ist.

Dann sind kreative Lösungen gefragt, denen wir uns gerne stellen.

„Wenn ich das vorher gewusst hätte, wäre mir Vieles erspart geblieben.“

Den Betroffenen konnte trotz der landesweit sehr unterschiedlichen palliativmedizinischen Versorgungsabdeckung stets niederschwellig und mit vergleichsweise geringem Aufwand sofort und effektiv Hilfe geleistet werden. Die Resonanz zeigt, dass dies für die Patienten und deren Angehörige zuvor oft kaum vorstellbar gewesen ist. Gleichzeitig lehrt die Erfahrung über massive regionale Unterschiede und damit verbundenen regional massiven Defiziten auch,

dass Lobby-, Aufklärungs- und Aufbauarbeit notwendig ist und immer wichtiger wird, damit wirklich jeder über die Möglichkeiten der Versorgung informiert ist.

Wie oben bereits angesprochen, steigt aber auch der Bedarf einer intensiven Beratung und Information für die Versorgenden. Nicht nur bei speziellen medizinischen Problemen, sondern insbesondere in Fragen der hospizlich-palliativen Haltung und zu den Grundlagen der Versorgung bestehen meist noch erstaunliche, die angemessene und erforderliche Versorgung vereitelnde Wissensdefizite. Ohne eine breit implementierte, solide und fachlich fundierte Information der verantwortlichen Entscheider wird natürlich eine flächendeckende Umsetzung nicht möglich sein.

3. Deutscher PalliativVerlag

Die Druckschriften der Deutschen PalliativStiftung werden gebündelt unter dem Label „Deutscher PalliativVerlag“ herausgegeben. Durch den Eigenverlag können wir sehr günstige Preise garantieren und erreichen eine noch bessere Verbreitung.

Erschienen sind bisher:

- Die Pflegetipps – Palliative Care (bislang in insgesamt 21 Sprachen!)
- Ambulante Palliativversorgung – Ein Ratgeber
- Demenz und Schmerz
- Komplementäre und alternative Methoden in der Palliativversorgung
- Rechtsfragen am Lebensende
- Vorsorgemappe
- Medikamententipps – Informationen für Patienten und Angehörige zu Palliativsymptomen und deren Behandlung
- Forum Kinderhospiz
- ‚Sterbehilfe‘ und Bedarfe beim Sterben – Tagungsband der Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre Sozialgericht Fulda am 22. Oktober 2014
- Hospizarbeit und palliative Versorgung in Hessen – Praxishilfe
- Hospizarbeit und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Hessen
- Letzte Zeiten
- Wissenswertes über Demenz und die Pflege am Lebensende
- Am Start das Ziel im Blick haben (Unterrichtsmaterial)
- Gerontopsychiatrie und Palliativversorgung
- PalliativKalender 2012 „Sterben“
- PalliativKalender 2013 „... leben bis zuletzt!“
- PalliativKalender 2014 „Lebensfreude hilft. Bis zuletzt.“
- PalliativKalender 2015 „Licht- und Schattenseiten“
- PalliativKalender 2016 „Mensch bleiben. Lieben bis zuletzt.“
- PalliativKalender 2017 „Hände halten. Hände helfen.“
- PalliativKalender 2018 „Würde am Lebensende“
- PalliativKalender 2019 „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“
- Mutmach-Karten Set 1 und Set 2

4. Finanzen

4.1 Übersicht über die finanzielle Entwicklung

Zum Grundstockvermögen in Höhe von 200.007,00 EUR kamen in 2011 weitere **50.000,00 EUR** hinzu in Form des Walter-Lange-Stiftungsfonds.

In 2012 wurden zwei Zustiftungen in Höhe von **20,00 EUR** und **1.000,00 EUR** getätigt, es kam noch hinzu ein Stiftungsdarlehen in Höhe von **50.000,00 EUR**, das aber nicht zum Grundstockvermögen gerechnet wurde, sondern gesondert als Verbindlichkeit geführt werden musste. In 2014 entschied der Darlehensgeber das Darlehen in eine Spende umzuwidmen, so dass dieses der PalliativStiftung zum Verbrauch zur Verfügung stand. Wegen einer guten Ertragslage führten wir aus dem Spendenaufkommen dem Walter-Lange-Stiftungsfond weitere 20.000,00 EUR zu.

Zudem wurde im Dezember 2014 ein **Stiftungsfond in Form einer Verbrauchsstiftung** eingerichtet unter dem Namen „**Stiftung Würde im Leben – bis zuletzt!**“ mit einem Anfangskapital von 5.000,00 EUR, wobei er darauf angelegt ist, weitere Mittel zu generieren. Darüber wird unter anderen die Etablierung von Advance Care Planning in Deutschland unterstützt.

Im Dezember 2015 kamen weitere **400.000,00 EUR** in Form der **R.S. Stiftung** hinzu.

Im September 2016 kam es zu einer Erhöhung des Grundstockvermögens, da die Firma **R.S. Arbeitsschutz Bedarfhandels-gesellschaft mbH** auf die DPS übertragen wurde, wodurch das Stammkapital dieser Firma in Höhe von rund 52TEUR zum Vermögen der DPS hinzukam.

Das Grundstockvermögen betrug hiermit in EUR	am 31.12.2010	200.007,00
	am 31.12.2011	250.007,00
	am 31.12.2012	251.027,00
	am 31.12.2013	252.027,00
	am 31.12.2014	257.027,00
	am 31.12.2015	677.027,00
	am 31.12.2016	724.027,00
	am 31.12.2017	724.527,00
	am 31.12.2018	724.527,00

Da das Grundstockvermögen nicht sehr umfangreich ist, sind auch die entsprechenden Zinseinnahmen im Verhältnis zum Stiftungsumsatz vergleichsweise bescheiden. Durch die Schenkung der Firma R.S. Arbeitsschutz an die Deutsche PalliativStiftung im Sommer 2016, erhält die DPS jedoch zusätzlich Ausschüttungen aus den Gewinnen der Firma. Seit der Gründung der DPS wurden so folgende Zinsen/Gewinnausschüttungen erwirtschaftet, die wir jeweils für die Zwecke der Stiftung verfassungsgemäß verwandten:

Zinseinnahmen €	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Grundstock DPS	456,27	2.456,29	1.405,95	612,94	1.279,82	2.161,83	5.239,35	3.204,14
Gewinnausschüttung R.S.	22.000,00	18.000,00	9.500,00					

Durch unsere intensive Öffentlichkeitsarbeit und die auch damit verbundene große Akzeptanz der Ziele unserer Arbeit, gingen in den ersten drei Jahren wesentlich umfangreichere größere Spenden ein, als diese von uns bei der Gründung erwartet worden waren. Dies war in den Folgejahren nicht immer der Fall, der Spenden- und der Gesamtumsatz konnte aber nicht nur erhalten, sondern sogar tendenziell immer etwas weiter gesteigert werden, so dass mit diesen Mitteln die Arbeit der PalliativStiftung immer weiter und insbesondere auch nachhaltig ausgebaut werden konnte.

Die **Gesamtspenden und Zuwendungen als verfügbare Mittel** in € für die Deutsche PalliativStiftung untergliederten sich wie folgt:

€	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Unter 100,00	27.563,35	16.592,00	13.017,65	6.342,01	12.016,20	15.381,98
Unter 100,00 durch Spenden- sammlung über spotlight	2.500,00	6.500,00	4.000,00	2.549,02	5.000,00	15.000,00
ab 100,00 bis unter 200,00	31.944,60	16.874,83	15.575,21	12.073,93	9.692,27	12.737,55
ab 200,00 bis unter 1.000,00	94.642,61	49.729,05	33.592,80	21.411,47	23.935,52	32.102,15
ab 1.000,00 bis unter 10.000,00	167.830,18	133.357,10	53.225,00	40.692,02	49.434,80	69.429,40
ab 10.000,00	135.000,00	70.000,00	60.000,00	75.000,00	130.000,00	35.000,00
Stiftungsfond Walter-Lange	1.248,00	820,00	1.303,76	1.970,00	740	430
Einnahmen Kunst & Krempel	Veranstalter: Förderverein	0	3.000,00	2.331,47	2.973,13	
Summe	460.728,74	293.872,98	183.714,42	162.369,92	228.791,92	180.081,08

€	2012	2011
Unter 100,00	6.693,22	8.316,15
Unter 100,00 durch Spenden- sammlung über spotlight	107.329,22	101.824,65
ab 100,00 bis unter 200,00	12.725,00	7.250,00
ab 200,00 bis unter 1.000,00	20.038,00	21.771,10
ab 1.000,00 bis unter 10.000,00	38.442,30	19.402,64
ab 10.000,00	40.000,00	60.000,00
Stiftungsfond Walter-Lange		
Einnahmen Kunst & Krempel		
Summe	225.277,74	218.564,54

In der Summe der Gesamtspenden pro Jahr sind jeweils zweckgebundene Spenden in einer Höhe wie folgt enthalten:

Jahr	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Betrag €	265.154,47	222.066,68	118.458,18	20.123,50	21.883,57	53.662,37

Firmenspenden

Im Jahr 2018 erhielten wir folgende Spenden über 1.000 EUR von Firmen (darin enthalten sind auch die zweckgebundenen Spenden):

Name	Betrag €
Sparkasse Fulda	1.000,00
Förderverein Lions Club Hamburg Fontenay e.V.	1.000,00
Kanzlei Karras & Kollegen	1.000,00
The Squire GmbH	1.059,24
Erhard Kunert Stiftung	1.500,00
Erhard Kunert Stiftung	1.500,00
Lions-Förderverein Lauterbach- Vogelsberg e.V.	1.500,00

Erhard Kunert Stiftung	1.600,00
Erhard Kunert Stiftung	1.600,00
Erhard Kunert Stiftung	1.700,00
Lions Club Bad Homburg Hessenpark	1.800,00
Wigbertschule	2.000,00
Ulmer Bürgerstiftung	2.000,00
KSI Krematorium Diemelstadt GmbH	2.000,00
Karnevalverein 1965 Dipperz e.V.	2.000,00
Landhotel Betz GmbH	2.000,00
OVB Hilfswerk Menschen in Not e.V.	2.000,00
CURATIS GmbH	2.000,00
KSI Krematorium Diemelstadt GmbH	2.000,00
Papperts GmbH & Co. KG	2.000,00
Jumeirah Management Service Frankfurt	2.072,19
Wucherpfennig Stiftung	2.090,00
MEYLE AG	2.500,00
spotlight musicals GmbH	2.500,00
Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V.	2.500,00
Der Kaiserhof GbR	2.670,00
Robert Müller KG	3.000,00
HAIMO Handels- und Immobilien GmbH	3.000,00
Frankfurter Volksbank eG	3.000,00
FZ Ich brauche Deine Hilfe e.V.	4.200,00
Rudek-Stiftung	5.000,00
Christian Denz-Stiftung	5.000,00
Firma Kurtenbach	5.000,00
Rotary-Club Schwalmstadt, Frielendorf	5.000,00
Feuerbestattungen Stade GmbH	6.000,00
Scheppach Fabrikation von Holzbearbeitungsmaschinen GmbH	7.500,00
Bräckler-Anker- Stiftung	10.000,00
Rindsche Bürgerstiftung	10.000,00
Rindsche Bürgerstiftung	10.000,00
Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV) e. V.	10.000,00
Wucherpfennig Stiftung	10.000,00
Grünenthal GmbH	10.000,00
Rindsche Bürgerstiftung	20.000,00
Rindsche Bürgerstiftung	30.000,00
Summe	204.291,43

Geldauflagen

Seit 2012 ist die Deutsche PalliativStiftung nun bei allen deutschen Gerichten und Staatsanwaltschaften als förderwürdige Institution anerkannt, was sich in zunächst stabilen und nun hoffentlich weiter steigenden Zuwendungen der Gerichte niederschlägt. Die überwiegende Mehrzahl der Geldauflagen kommt dabei immer noch aus (Ost)Hessen.

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Geldauf-lagen €	36.810,50	86.070,00	27.075,00	27.050,00	13.050,00	27.100,00	16.950,00	16.480,00

4.2 Eingang an Geldmitteln je Quartal

Spenden, Zustiftungen, Vereinsbeiträge, Drittmittel (gerundet) in €

Gesamteingang 2010: **265 TEUR**

Quartal I-2010	Quartal II-2010	Quartal III-2010	Quartal IV-2010
0	206.000	27.400	31.300

Gesamteingang 2011: **449 TEUR**

Quartal I-2011	Quartal II-2011	Quartal III-2011	Quartal IV-2011
43.000	145.400	136.500	124.300

Gesamteingang 2012: **428 TEUR**

Quartal I-2012	Quartal II-2012	Quartal III-2012	Quartal IV-2012
106.000	39.300	138.800	144.000

Gesamteingang 2013: **410 TEUR**

Quartal I-2013	Quartal II-2013	Quartal III-2013	Quartal IV-2013
67.500	72.700	64.500	205.000

Gesamteingang 2014: **569 TEUR**

Quartal I-2014	Quartal II-2014	Quartal III-2014	Quartal IV-2014
124.000	87.200	64.700	293.300

Gesamteingang 2015: **1.086 TEUR**

Quartal I-2015	Quartal II-2015	Quartal III-2015	Quartal IV-2015
92.000	52.400	65.900	875.700

Gesamteingang 2016: **1.598 TEUR**

Quartal I-2016	Quartal II-2016	Quartal III-2016	Quartal IV-2016
113.000	130.000,00	359.000	996.000

Gesamteingang 2017: **820 TEUR**

Quartal I-2017	Quartal II-2017	Quartal III-2017	Quartal IV-2017
170.700	165.370	230.350	253.700

Gesamteingang 2018: **744 TEUR**

Quartal I-2018	Quartal II-2018	Quartal III-2018	Quartal IV-2018
173.900	115.500	197.000	257.700

Kontostände der Bankkonten (tatsächlich verfügbare Mittel) am 31.12. in € :

Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2010 nach 2011 in einer Höhe von	41.598,55
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2011 nach 2012 in einer Höhe von	147.056,32
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2012 nach 2013 in einer Höhe von	123.074,65
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2013 nach 2014 in einer Höhe von	181.790,75
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2014 nach 2015 in einer Höhe von	302.140,51
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2015 nach 2016 in einer Höhe von	254.000,00
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2016 nach 2017 in einer Höhe von	157.020,44
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2017 nach 2018 in einer Höhe von	233.200,00
Vortrag aus dem Geschäftsjahr 2018 nach 2019 in einer Höhe von	105.448,77

4.3 Mittelentwicklung der Geschäftsjahre 2011 bis 2018

Da die Stiftung erst im Mai 2010 gegründet wurde, bleibt dieses sogenannte Rumpfwirtschaftsjahr bei der Betrachtung der Mittelverwendung außen vor.

Hier können aus der Entwicklung kaum Schlüsse gezogen werden. Deshalb beginnen wir mit einem Vergleich der Jahre 2011 bis 2018.

Neben dem ideellen Bereich bauten wir mit der PalliativStiftung den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb weiter aus, zum Beispiel durch Veranstaltungen, Verlagswesen, Leistungen für Marketingpartner wie die Techniker Krankenkasse. Ziel ist es, Überschüsse zu erwirtschaften, die wiederum ideellen Projekten zufließen und zugleich mit dem Geschäftsbetrieb Aufklärungsarbeit für hospizlich-palliatives Denken ermöglichen.

Einnahmen						
Ideeller Bereich	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Vermögensverwaltung						
€						
Zinsgutschriften	18.239,86	29.956,29	10.905,95	621,94	1.279,82	2.161,83
Spenden	460.728,74	293.872,98	391.214,36	176.315,92	228.231,92	126.418,71
Zufluss aus Geldauflagen von Gerichten	36.810,50	86.070,00	27.075,00	27.050,00	13.050,00	27.100,00
Zufluss vom Förderverein „... leben bis zuletzt!“	55.100,00	49.500,00	65.500,00	41.000,00	40.648,27	48.981,69
Insgesamt	570.879,10	459.399,27	494.695,31	244.987,86	283.210,01	204.662,23

Einnahmen		
Ideeller Bereich	2012	2011
Vermögensverwaltung		
€		
Zinsgutschriften	5.239,35	3.204,12
Spenden	225.277,74	218.564,54
Zufluss aus Geldauflagen von Gerichten	16.950,00	16.480,00
Zufluss vom Förderverein „... leben bis zuletzt!“	61.299,79	101.090,22
Insgesamt	308.716,88	339.338,88

Einnahmen Bereich Geschäftsbetrieb	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Erlöse Verlag	6.980,42	36.753,55	14.303,03	15.519,51	22.462,76	41.369,36
Erlöse Marketing	15.000,00	18.445,00				
Veranstaltungserlöse	2.005,71	5.506,28	302,52	1.084,03	14.616,88	18.838,33
Erlöse I run for life	168,07	2.065,27	18.682,52	16.694,18	22.359,94	20.250,30
Insgesamt	24.154,20	65.427,34	33.288,07	33.297,72	59.439,58	80.002,99

Einnahmen Bereich Geschäftsbetrieb	2012	2011
Erlöse Verlag	34.045,20	13.661,09
Erlöse Marketing		
Veranstaltungserlöse	2.797,50	0
Erlöse I run for life	19.804,54	
Insgesamt	56.647,24	13.661,09

Einnahmen Ideeller Bereich	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Verfügbare Mittel im Geschäftsjahr + Vortrag aus Vorjahr	560.177,51	616.419,71	1.655.800,00	531.203,37	443.863,03	327.736,88
Zustiftung 50TEUR und Spenden Walter Lange (angelegt als Walter- Lange-Stiftungsfond)			1.303,76	1.970,00	740,00	430,00
Stiftungsdarlehen n.n., diese wurde in 2014 in eine Spende umgewandelt					50.000,00	
R.S.-Treuhandstiftung				400.000,00		

Einnahmen Bereich	Ideeller	2012	2011
Verfügbare Mittel im Geschäftsjahr + Vortrag aus Vorjahr		455.773,20	380.937,43
Zustiftung 50TEUR und Spenden Walter Lange (angelegt als Walter-Lange-Stiftungsfond)			50.000,00
Stiftungsdarlehen n.n., diese wurde in 2014 in eine Spende umgewandelt			
R.S.-Treuhandstiftung			

Jahresausgaben

Kosten Bereich	Ideeller	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Von den Gesamtmitteln wurden für die unmittelbaren (Sachkosten) von Projektarbeit insgesamt verbraucht		157.632,44	434.423,38	468.118,85	202.495,12	134.507,94	115.032,28
Personalkosten (weit überwiegend projektbezogen)		98.488,43	165.978,91	82.463,35	85.570,30	71.685,67	89.248,57
Raumkosten		18.933,50	11.892,34	12.597,00	11.816,41	12.372,95	12.854,66
Abschreibungen		6.687,24	4.125,08	2.050,67	0,00	2.117,48	0,00

Kosten Bereich	Ideeller	2012	2011
Von den Gesamtmitteln wurden für die unmittelbaren (Sachkosten) von Projektarbeit insgesamt verbraucht		180.546,64	95.699,18
Personalkosten (weit überwiegend projektbezogen)		141.298,21	98.385,43
Raumkosten		11.704,37	20.852,08
Abschreibungen		3.441,49	19.863,78

Kosten Bereich Geschäftsbetrieb	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Kosten Verlag		38.701,49	10.545,63	26.931,04	33.380,99	50.316,00
Kosten Veranstaltungen		0,00	268,06	0,00	7.987,09	3.945,47
SUMME		38.701,49	10.813,69	26.931,04	41.368,08	54.261,47

Kosten Bereich Geschäftsbetrieb	2012	2011
Kosten Verlag	29.575,53	36.301,39
Kosten Veranstaltungen	30.529,87	-22.640,30
SUMME	60.105,40	13.661,09

4.4 Projektbezogene Rücklagen für die jeweiligen Folgejahre

Da die Ertragslage überraschend schnell anwuchs, konnten Rücklagen gebildet werden, um mit einem Teil davon den Geschäftsbetrieb auszubauen. Mit dem Jahresende standen für die Folgejahre 2012 insgesamt 147.056,32 EUR, für 2013 insgesamt 123.074,65 EUR, für 2014 insgesamt 181.790,75 EUR, für 2015 insgesamt 302.140,51 EUR, für 2016 insgesamt 254.000,00 EUR, für 2017 insgesamt 157.000,00 EUR und für 2018 insgesamt 370.600,00 € an Mitteln zur Verfügung, die sich wie folgt aufgliedern:

	2018	2017	2016	2015
Rücklage Anteil Personal- und Betriebskosten	105.448,77	11.133,32	38.562,26	130.000,00
Rücklage Anteil palliativ.net				
Zweckgebundene Spenden	265.154,47	222.066,68	118.458,18	20.128,50
Verbleibende, verwendbare Mittel				103.871,50
Summe Gewinnrücklagen	370.603,24	233.200,00	157.020,44	254.000,00

	2014	2013	2012	2011
Rücklage Anteil Personal- und Betriebskosten	120.000,00	120.000,00	90.000,00	80.000,00
Rücklage Anteil palliativ.net			30.000,00	30.000,00
Zweckgebundene Spenden	21.883,57	47.462,97		
Verbleibende, verwendbare Mittel	160.256,94	14.327,78	3.074,65	37.056,64
Summe Gewinnrücklagen	302.140,51	181.790,75	123.074,65	147.056,32

Die Position "palliativ.net" beinhaltete einen Zuschuss über zweimal 30.000,00 EUR der Dr. August und Dr. Anni Lesmüller-Stiftung für den Ausbau von Palliativ.net.

Die Rücklagen für Personal und Betrieb tragen einer zurückhaltenden Spendenerwartung Rechnung, da insbesondere in den ersten Jahren einer Stiftung planerisch von schwankenden

und teilweise unsicheren Spendeneingängen ausgegangen werden muss. Mit dieser als sehr konservativ zu bezeichnenden Finanzplanung ist die Liquidität für die anfallenden Kosten zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gegeben.

4.5 „... leben bis zuletzt!“ Förderverein der Deutschen PalliativStiftung e. V.

Im Mai 2011 wurde von acht Persönlichkeiten aus Fulda „... leben bis zuletzt! Förderverein der Deutschen PalliativStiftung e. V.“ gegründet. Der Förderverein soll die Stiftungsarbeit langfristig unterstützen und von Schwankungen im Spendenaufkommen unabhängiger machen. Der vergleichsweise niedrige Jahresbeitrag (ab 10,00 EUR) macht die Mitgliedschaft einer größeren Zahl von Mitgliedern möglich. Durch den Verein wurden bislang primär die Kosten der Geschäftsstellenarbeit sichergestellt. Der Verein hatte Ende 2018 817 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von insgesamt rund 60.500,00 EUR. In 2011 gab es eine größere Einzelspende in Höhe von 50.000,00 EUR, welche die Jahressumme 2011 darüber hinaus deutlich erhöhte.

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Dies erfolgte in einer Gesamthöhe von:	55.100,00	49.500,00	65.500,00	41.000,00	40.648,27	48.981,69

	2012	2011 *
Dies erfolgte in einer Gesamthöhe von:	61.299,79	101.090,22

* 2011 inklusive einer privaten Einzelspende von 50TEUR.

Dem **Vorstand des Fördervereines** gehörten an bei Drucklegung:

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Vorsitzende | Ute Buchwald-Malkmus , Kfm. Angestellte |
| 2. Vorsitzender | Dr. med. Jörg Simon , Arzt |
| Schatzmeister | Holger Franke , Geschäftsführer |
| Schriftführer | Dr. med. Thomas Sitte , Arzt |

5. Detaillierte Übersicht über Aktivitäten gem. Stiftungszwecken

(Verfassung § 2 (2))

5.1 § 2 (2a) Verbreitung der Ziele der Hospizarbeit und Palliativversorgung

Diese erfolgt durch Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und diverse Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung und vor allen anderen Dingen zur Aufklärung.

Über das Jahr verteilt gab es wie in den Vorjahren eine Vielzahl von Pressemitteilungen, Berichten, Zeitungs-, Radio-, und TV-Interviews, so dass inzwischen eine große Anzahl von Veröffentlichungen und auch Auswirkungen zu finden sind.

- Kontakte zu politisch Verantwortlichen, Vereinen und Verbänden

1. Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Hier gibt es einen gewachsenen intensiven Austausch wechselnder Intensität. Gründungstifter Andreas Müller ist Mitglied des Präsidiums der DGP, er ist aktuell der Schatzmeister der DGP. Zudem ist Prof. Zernikow als kooptierter Stiftungsrat in der Fachgesellschaft zuständig für Fragen der palliativen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mit Hilfe der fachlichen Expertise der DGP vergibt die PalliativStiftung nun regelmäßig einen Kommunikationspreis zur Hospizarbeit und Palliativversorgung für besonders gelungene medialer Darstellungen hospizlich-palliativer Probleme, Fragen oder auch Lösungen.

2. Verbot geschäftsmäßiger Suizidassistenz, Hospiz- und PalliativGesetz

Mit der wachsenden Bekanntheit der Deutschen PalliativStiftung ist sie auch an Bedeutung für die Meinungsbildung gewachsen und nun regelmäßiger Gesprächspartner und Berater der großen Parteien, der Kirchen und Stakeholder-Gruppen. Dadurch wurde unsere Position als ein verlässlicher Partner für sachgerechte, fundierte und qualifizierte Information breit anerkannt. Unsere Experten waren eingeladen zu allen Gesetzesinitiativen auf diesem Gebiet Stellung zu nehmen – bis hin zum Bundesverfassungsgericht und sowohl in ausführlicher, schriftlicher Form wie auch als Eingeladene zu informellen Gesprächen und schriftlichen Anhörungen im Bundestag.

3. Andere Verbände und Gruppen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

Die PalliativStiftung pflegt in eigener Initiative oder auf Anfrage weitere vielfältige Kontakte auf allen Ebenen der Versorgung und Entscheider. Dies gilt für die Unterstützung regionalen Aufbaues der Versorgung bis hin zur Teilnahme als Redner weltweit auf internationalen Kongressen oder zum Beispiel mit dem Vorstandsvorsitzenden in der PAL-LIFE Expert Advisory Group des Vatikans.

- Vorsorgeberatung

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, die Berichterstattung der Presse sowie durch Podiumsdiskussionen und Vorträge des Vorsitzenden Dr. med. Thomas Sitte erhält die Geschäftsstelle immer mehr Anfragen für Beratungsgespräche zur Patientenverfügung.

Zudem wurden nun Mitarbeiter ausgebildet um zum Advance Care Planning in der Beratung effiziente, neue Wege auszuloten.

Wir unterstützen das ehrenamtliche Format „Tod Reden – der lebendige Stammtisch“, der zum Thema Advance Care Planning ein wichtiger Baustein ist.

- **Förderung des Aufbaus der ambulanten und stationären Hospizarbeit**
 ... und Palliativversorgung in Deutschland durch Vernetzung der vorhandenen Versorger, insbesondere durch ihre Unterstützung zur gegenseitigen Hilfe und Information und die Förderung der projektbezogenen Zusammenarbeit.
 Gespräche, Beratung, Beantwortung elektronischer Anfragen, Telefonauskünfte, etc.

5.2 Projekt „I run for life“

Das bereits unter Kapitel 2.3 kurz vorgestellte Projekt „I run for life“ (IRFL) bildete einen wichtigen Punkt der Aufklärungsarbeit der Stiftung seit 2012. Da wir in 2017 und 2018 leider keine ausreichenden finanzielle Mittel hierfür einwerben konnten, mussten wir das Projekt „I run for life“ in 2018 pausieren.

	2018	2017	2016	2015
Personalkosten Projektleitung zu 100%	0	800,00	800,00	800,00
andere Mitarbeiter anteilig	0		0,00	0,00
Reisekosten (vorwiegend Bahn) anteilig	0		0,00	0,00
Bürokosten anteilig	0	400,00	400,00	400,00
Material, Veranstaltungen	0			
Hospitation bei „Help the Hospice“, London	0			
Preisgeld	0	10.0000,00	40.000,00	40.000,00
Summe	0	11.200,00	41.200,00	41.200,00

	2014	2013	2012	2011
Personalkosten Projektleitung zu 100%	400,00	ca. 3.000	ca. 13.000	4.160
andere Mitarbeiter anteilig	0,00	ca. 2.000	ca. 15.000	ca. 8.500
Reisekosten (vorwiegend Bahn) anteilig	0,00	ca. 2.000	ca. 6.000	ca. 2.000
Bürokosten anteilig	200,00	ca. 2.000	ca. 2.400	ca. 600
Material, Veranstaltungen	0,00	ca. 14.000	ca. 15.000	0
Hospitation bei „Help the Hospice“, London				ca. 600
Preisgeld	20.000			
Summe	20.600,00	ca. 23.000	ca. 50.000	ca. 16.000

Mit IRFL traf die PalliativStiftung einen wirklichen Bedarf und erzielt eine große Aufmerksamkeit für die Themen Hospizarbeit und Palliativversorgung in neuen Bevölkerungskreisen. So zeigte es sich, dass IRFL zunächst konsolidiert und kontinuierlich weiter ausgebaut werden konnte, wobei nun größere, regelmäßige Unterstützer wegfielen, so dass „I run for life“ 2018 pausieren musste. Die Stiftung steht aber im ständigen Kontakt mit zukünftigen potentiellen Spendern, sodass „I run for life“ 2019 wieder neu durchgeführt und aufgebaut werden kann.

5.2 § 2 (2b) Förderung des Aufbaus der ambulanten und stationären Hospizarbeit ...

... und Palliativversorgung in Deutschland durch Vernetzung der vorhandenen Versorger, insbesondere durch ihre Unterstützung zur gegenseitigen Hilfe und Information und die Förderung der projektbezogenen Zusammenarbeit.

Gespräche, Beratung, Beantwortung elektronischer Anfragen, Telefonauskünfte, etc.

5.3 § 2 (2c) Organisation und Unterstützung der Aus-, Fort- und Weiterbildung durch Veranstaltung von Tagungen und Kongressen als Zweckbetriebe (§ 65 Abgabenordnung)

2018	Unterstützung des Symposiums „End-of-Life: Jewish Perspectives“, Veranstalter: Palliativstation am Universitätsklinikum Bielefeld	1.000,00 €
------	---	------------

5.4 § 2 (2d) Organisation und Unterstützung von Maßnahmen für Erkrankte und Zugehörige durch

5.4.1 Hilfe zur Selbsthilfe

Allen Ratsuchenden konnten zusätzlich zur allgemeinen Beratungsaktivität umgehend Kontakte zu Versorgungsmöglichkeiten für Patienten ermöglicht werden. Es kamen wöchentlich mehrere Anfragen mit der Bitte um Vermittlung von Kontakten und Versorgungsmöglichkeiten für Patienten, die alle gelöst und unbürokratisch bearbeitet werden konnten. Teils organisierten wir die Versorgung selbst, teils vermittelten wir zur Koordination.

5.4.2 Hilfe in Einzelfällen

2018	Spendenkonto Tim Goldbach : Erstattung von Therapiekosten, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden.	10.155,83 €
2018	Spendenkonto Jamie Lamp : Erstattung von Therapiekosten, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden.	1.202,19 €

5.5 Unterstützung für Einrichtungen

Unterstützung, Errichtung und Betrieb von Einrichtungen zur Erholung für Erkrankte einschließlich ihrer Angehörigen/Zugehörigen, auch bei der Aufnahme in bestehende Einrichtungen.

2018	DSK Dein Sternenkind Übernahme der Kosten für Soft- und Hardware sowie Drucksachen.	19.086,05 €
2018	Palliativteam Hochtaunus Leistungen die durch bzw. für die Patienten des Palliativteam Hochtaunus erbracht werden und nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Projekt AAPV Palliativteam Hochtaunus Implementierung einer Rufbereitschaft.	132.192,42 €

2018	PalliKJUR Ulm Ravensburg Leistungen die durch bzw. für die Patienten des Palliativteam für Kinder und Jugendliche Ulm/Ravensburg am Universitätsklinikum Ulm erbracht werden und nicht von der Krankenkasse übernommen werden.	28.055,66 €
2018	PalliMobil Finanzierung eines Fahrzeuges für das Palliativteam Frankfurt	17.108,74 €
2018	Kinderklinik Uganda Malariaphylaxe	500,00 €

5.6 Verwaltungskosten

(Kosten für Geldverkehr, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, z.B. im Bundesverband Deutscher Stiftungen)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Konto, Gebühren, Versicherungen	5.541,81	5.699,52	4.659,77	3.704,81	2.479,26	786,05

	2012	2011
Konto, Gebühren, Versicherungen	2.947,24	431,30

Unsere Verwaltungskosten halten wir ausgesprochen schlank. Über 90 % unserer Personalkosten, wie auch ein ähnlich hoher Anteil der Bürokosten fallen für Projekte an.

Verwaltungskosten im engeren Sinne fallen lediglich für Kontoführung, Buchhaltung, den Jahresabschluss usw. an.

Eine detaillierte Zuordnung von Kosten wie z.B. Bürogeräte wie Drucker, Telefon, Anrufbeantworter oder Kosten der Geschäftsstelle und Verbrauchsmaterialien ist wegen der Nutzung in mehreren Projektaktivitäten nicht möglich. Diese Kosten sind in den Ausgaben für allgemeine Stiftungszwecke enthalten.

Die laufenden Kosten der Deutschen PalliativStiftung wurden nach dem Grundsatz der Erforderlichkeit, der ökologischen Verantwortung und der Nachhaltigkeit getätigt. Aus diesem Grund hatten wir in 2012 auch einen Wechsel beim verwendeten Papier für unsere Druckerzeugnisse hin zu zertifiziertem Umweltschutzpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft vollzogen. Selbstverständlich blieben wir auch in den Folgejahren dabei.

6. Personalia, Gründer, Kooptationen und aktuelle Posten

Gründungsstifter

Dr. med. Dr. phil. Eckhard **Eichner**, Augsburg

Detlef **Knobloch**, Fritzlar

Andreas **Müller**, Dresden

Christina **Plath**, Göttingen

Dr. rer. oec. Birgit **Schäfer**, Fulda, † 2012

Pfr. Matthias **Schmid**, Gießen

Dr. med. Sabine **Schraut**, Wiesbaden

Dr. med. Thomas **Sitte**, Fulda

Kooptationen mit Wirkung in 2018

Am **14. Februar 2014** wurden die Kooptationen für weitere vier Jahre bestätigt von

Dr. phil. Albrecht **Kloepfer**, Berlin

Prof. Dr. med. Boris **Zernikow**, Datteln

Es wurde am **6. November 2015** auf die Dauer von vier Jahren kooptiert

Staatsminister Prof. Dr. med. Helge **Braun**, Berlin

Am **6. November 2015** wurden für weitere vier Jahre kooptiert

Konsul Dipl. Kfm. Michael **Wirtz**

Am **06. November 2015** wurden für vier Jahre kooptiert

Dr. iur. utr. Carsten **Schütz**

Es wurden am **12. Februar 2016** auf die Dauer von vier Jahren kooptiert

Michaela **Hach**, Wiesbaden

Hans-Dieter **Meisberger**, Frankfurt am Main

Es wurde am **12. Februar 2016** die Kooptationen für weitere vier Jahre bestätigt von

Veronika **Schönhofer-Nellessen**, Aachen

Es wurden am **10. Februar 2017** auf die Dauer von weiteren vier Jahren in den Stiftungsrat kooptiert

Dr. med. Carl-Heinz **Müller**, Trier

Rechtsanwalt Georg **Volk**, Frankfurt

Am **9. Februar 2018** wurde die Kooptation für weitere vier Jahre bestätigt von

Prof. Dr. med. Boris **Zernikow**, Datteln

Es wurden am **9. Februar 2018** auf die Dauer von vier Jahren kooptiert

Prof. Dr. phil. Margret **Flieder**, Fulda

Mariska **Hoffmann**, Köln

Bettina **Model**, München

**Wiedergewählt und bestätigt wurde am 12. Februar 2016
auf die Dauer von drei Jahren zum Stiftungsvorstand**

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes	Dr. med. Thomas Sitte
--------------------------------------	------------------------------

**Gewählt und berufen wurden am 12. Februar 2016
auf die Dauer von zwei Jahren zum Stiftungsratsvorsitz**

Vorsitzender des Stiftungsrates	Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner
stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates	Veronika Schönhofer-Nellessen

**Gewählt und berufen wurden am 9. Februar 2018
auf die Dauer von zwei Jahren zum Stiftungsratsvorsitz**

Vorsitzender des Stiftungsrates	Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner
stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates	Prof. Dr. phil. Margret Flieder

**Gewählt und berufen wurden am 10. Februar 2017
auf die Dauer von drei Jahren zum Stiftungsvorstand**

stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstandes	Elke Hohmann
Schatzmeister	Pfr. Matthias Schmid

**Gewählt und berufen in einer Neuwahl wurde am 9. Februar 2018
auf die Dauer von drei Jahren zum Stiftungsvorstand**

stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsvorstandes	Bettina Model
--	---------------

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2018 waren damit die Funktionen wie folgt besetzt:

Stiftungsvorstand

Vorsitzender	Dr. med. Thomas Sitte
stellvertretende Vorsitzende	Bettina Model
stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister	Pfr. Matthias Schmid

Stiftungsrat

Vorsitzender	Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner
stellvertretende Vorsitzende	Prof. Dr. phil. Margret Flieder
Stiftungsrat	Staatsminister Prof. Dr. med. Helge Braun
Stiftungsrätin	Michaela Hach
Stiftungsrätin	Mariska Hoffmann
Stiftungsrat	Dr. phil. Albrecht Klopfer (bis 9. Feb. 2018)
Geborener Stiftungsrat	Detlef Knobloch
Stiftungsrat	Hans-Dieter Meisberger
Geborener Stiftungsrat	Andreas Müller
Stiftungsrat	Dr. med. Carl-Heinz Müller
Geborene Stiftungsrätin	Christina Plath
Stiftungsrätin	Veronika Schönhofer-Nellessen
Geborene Stiftungsrätin	Dr. med. Sabine Schraut
Stiftungsrat	Gerichtsdirektor Dr. iur. utr. Carsten Schütz
Stiftungsrat	Rechtsanwalt Georg Volk
Stiftungsrat	Konsul Dipl. Kfm. Michael Wirtz (bis 31. Dez. 2018)
Stiftungsrat	Prof. Dr. med. Boris Zernikow

Der Jahresabschluss, dem die oben genannten Zahlen entnommen sind, wurde von der Kanzlei Rützel, Müller, Weiß, Steuerberater in Fulda erstellt.